

Instruction

zur

Behandlung der Hebelapparate

im

Signalthurme am südwestlichen Ende des Bahnhofes Holzminden.

Allgemeine Instruction.

(Tafel X.)

Die in den Signalthürmen am Ende gewisser Bahnhöfe befindlichen Hebelapparate sind so eingerichtet, dass für jeden ein- oder ausfahrenden Zug das Signal nur dann gegeben werden kann, wenn die in der Fahrtrichtung dieses Zuges liegenden Weichen richtig gestellt sind.

Die mit den Signalthürmen in Verbindung stehenden Bahnhofs-Abschluss Telegraphen stehen, wie es bei allen übrigen Abschluss Telegraphen der Fall ist, stets auf „Halt“ und geben nur gewissen Zügen die Erlaubniss zur Ein- oder Ausfahrt.

Sämmtliche Weichen und Signale, welche während der Ein- oder Ausfahrt eines Zuges von anderen Zügen nicht benutzt werden dürfen, werden, sobald das erforderliche Signal gegeben, durch das Ziehen des Signalhebels mittelst einer mechanischen Vorkehrung im Hebelapparate geschlossen.

Die heiliegende Tabelle B, Tafel X, giebt darüber Aufschluss, welche Weichen und Signale für die einzelnen Züge geschlossen und welche geöffnet sind. Es ist übrigens im Thurme selbst leicht wahrzunehmen, ob ein Schlussriegel sich durch den Weichen- oder Signalhebel gelegt und so denselben geschlossen hat.

Der Apparat ist derart eingerichtet, dass, solange kein Signal gegeben, jede Weiche für sich bewegt werden kann, ohne dass es nöthig wäre, einen anderen Hebel desshalb vorher zu ziehen. Es kann jedoch kein Signal gegeben werden, bevor nicht die dazu gehörenden Weichenhebel richtig gestellt sind; die Reihenfolge dieser Weichenstellung ist dieserhalb an jedem Signalhebel angegeben, der zuletzt zu ziehende Signalhebel schliesst dann die zugehörenden Weichenhebel.

Die vom Thurme aus sowohl nach den Weichen, als nach den Telegraphen führenden Leitungen sind so eingerichtet, dass weder Kälte noch Wärme Längenveränderungen hervorbringen können. Um aber stets einen ganz genauen Anschluss der Weichenzungen und genaue Stellung des Signalflügels zu erzielen, ist vor jeder Weiche und vor jedem Telegraphen im Gestänge resp. in der Drahtleitung eine Regulirstellschraube mit Rechts- und Linksgewinde angebracht, wodurch kleine Veränderungen ausgeglichen werden können.

Die Bedienung der Abschluss Telegraphen, sowie die damit zu gebenden Signale sind genau dieselben, wie sie durch die Signalordnung für die Braunschweigischen Bahnen überhaupt für die Bahnhofs- Abschluss Telegraphen vorgeschrieben sind.

Die Hebel des Apparats müssen für gewöhnlich in der normalen Stellung gehalten werden, d. h. sämmtliche Hebel sollen für gewöhnlich nach der den Gleisen zugewandten Seite stehen.

Bei diesem Stande können schon in der Regel gewisse Züge aus- resp. einfahren, ohne dass irgend ein Weichenhebel im Thurme gestellt zu werden braucht; selbstverständlich müssen jedoch die Signalhebel auch für jeden dieser Züge jedesmal gestellt werden.

Je nach der Anzahl der vom Signalthurme aus zu bedienenden Weichen und Signale enthält der betreffende Hebelapparat eine gleiche Anzahl Hebel für die Stellung der Weichen und eine entsprechende Anzahl Hebel für die Stellung der Signale, ausserdem aber noch einige Reservehebel.

Diese in einer Fluchtlinie aufgestellten Hebel sind so angeordnet, dass sich in der Mitte die Weichenhebel, nach der Seite der freien Bahn die Hebel der Einfahrtssignale und nach dem Bahnhofe zu die Hebel für die Ausfahrtssignale befinden.

Die Weichen- und Signalhebel, mit den an beiden Seiten zwischen diesen liegenden Reservehebeln sind von der Seite der freien Bahn nach der Bahnhofseite zu durchlaufend mit arabischen Zahlen numerirt, es hat der äusserste nach der freien Bahn hin stehende Hebel die Nr. 1, während der äusserste nach dem Bahnhofe zu stehende Hebel die letzte Nummer hat.

Die Bestimmung der einzelnen Signalhebel ist auf einer hinter dem Apparat sich befindenden Platte mit Worten angegeben.

Die Signalhebel selbst sind ausserdem mit den Nummern derjenigen Weichenhebel versehen, welche gezogen, d. h. aus der normalen Stellung in die entgegengesetzte Stellung gebracht werden müssen, wenn der Signalhebel gezogen werden soll. Diese Hebel, welche auf dem Signalhebel verzeichnet sind, gehören jedesmal zu einer bestimmten Weichenstrasse und sind, wie auch bemerkt, nach der Reihenfolge der Nummern auf den Schildern zu ziehen.

Ebenso sind auf jedem Weichenhebel die Nummern derjenigen Signale bemerkt, für welche dieser Hebel zuvor gezogen werden muss.

Um sämtliche Hebel des Apparats übersichtlich zusammenzustellen und auffallender kenntlich zu machen, erhalten dieselben einen farbigen Anstrich und zwar sind die Signalhebel für Personenzüge voll roth, die für Güterzüge voll weiss angestrichen.

In gleicher Weise sind die Weichenhebel, welche lediglich für Personenzüge arbeiten, roth, diejenigen, welche für Güterzüge arbeiten, weiss, und diejenigen, welche für Personen- und Güterzüge arbeiten, weiss und roth mit verticaler Trennung angestrichen.

Die dunkelblau vermalten Hebel dienen als Reserve und sind vorläufig weder mit einer Weiche noch einem Signale verbunden.

Ein Tableau (Fig. A, Tafel X) mit genauer Angabe der Bestimmung der Hebel ist sowohl im Signalthurme wie auch im Stationsbureau aufgehängt, ebenso ist die Tabelle B, aus welcher die verschiedenen Verschlüsse der Weichen etc. zu ersehen sind, sowie ein Situationsplan C der Bahnhofs-einfahrts-Gleise an dem betreffenden Bahnhofsende in diesen beiden Localen angebracht. Schliesslich wird bemerkt, dass der Apparat so eingerichtet ist, dass alle diejenigen Züge, deren Fahrtrichtungen sich nicht durchkreuzen, gleichzeitig ein- resp. ausfahren können.

Diejenigen Züge, bei denen Solches zulässig ist, sind in den nachstehenden speciellen Erläuterungen näher angegeben.

Zur Vermittlung der Correspondenz zwischen dem Stationsvorstande und dem Signalthurme dienen in der Regel Magnetzeiger-Apparate, deren Scheibe die gebräuchlichsten, in der Anlage D für jeden Signalthurm speciell festzustellenden Phrasen enthält.

Braunschweig, den 1. Januar 1875.

Direction
der Braunschweigischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Specielle Erläuterungen

zu dem

Hebelapparate im Signalthurme am südwestlichen Ende des Bahnhofes Holzminden.

Der Hebelapparat, dessen Hebel in ihrer Normalstellung sämtlich nach Nordosten gerichtet und abweichend von den vorstehenden allgemeinen Bestimmungen in entgegengesetzter Richtung numerirt sind, sodass der äusserste nach dem Bahnhofs zu stehende Hebel die Nr. 1 und der äusserste nach der freien Bahn hin stehende Hebel die letzte Nummer hat, enthält 18 Hebel, und zwar 7 Weichenhebel, 8 Signalhebel und 3 Reservehebel. Die Signalhebel für die Einfahrt stehen nach der freien Bahn, die für die Ausfahrt nach dem Bahnhofs.

Bei dem normalen Stande der Weichenhebel können, ohne dass ein Weichenhebel gezogen wird, folgende Züge ein- resp. ausfahren:

Personenzug von Höxter
Personenzug nach Höxter

Ausserdem können folgende Züge gleichzeitig ein- resp. ausfahren:

Personenzug von Höxter
Personenzug nach Höxter
Personenzug von Scherfede

oder Personenzug von Höxter
Personenzug nach Höxter
Güterzug von Scherfede

oder Personenzug von Höxter
Personenzug nach Höxter
Güterzug nach Scherfede

oder Personenzug nach Höxter
Güterzug von Höxter
Güterzug von Scherfede

oder Güterzug nach Höxter
Güterzug von Höxter
Güterzug von Scherfede.

**Direction
der Braunschweigischen Eisenbahn-Gesellschaft.**